



Paracelsus Schulen Dresden

Rückblick: Psychotherapie-Symposium „Kinder-, Jugend- und Familientherapie“ vom 12.-14. Oktober 2012



Dozent Thomas Schnura



Rollenspiel: Wie bekomme ich die ganze Familie in die Beratung?



Gastgeberin
Renate Winkelmann



VFP-Präsident Dr. Werner Weishaupt



Clownin Heidrun Ohnesorge vom Galli-Theater

Über 200 begeisterte Teilnehmer konnte Studienleiterin Renate Winkelmann in ihrer Schule in Dresden zum Herbstsymposium begrüßen. Zum Thema „Kinder-, Jugend- und Familientherapie“ waren Studenten und Kollegen aus nah und fern angereist, um sich durch eindrucksvolle Vorträge und lebendige Workshops fortzubilden. In seiner Eröffnungsrede wies VFP-Präsident Dr. Werner Weishaupt auf folgende Tatsachen hin, die durch die „Bella-Studie“ im Auftrag der Kinder- und Jugendärzte in Deutschland aktuell ermittelt wurden: Mindestens 20% aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland zeigen psychische Auffälligkeiten.

Es leiden

- mehr als 10% an Ängsten
- mehr als 7% an Verhaltensstörungen
- mehr als 5% an Depressionen
- mehr als 3% an ADHS

Demgegenüber ist die Versorgungslage ausgesprochen schlecht: Kinder haben einen Rechtsanspruch darauf, spätestens nach **sechs Wochen** eine Therapie zu bekommen, wenn sie psychisch krank sind und leiden. Die tatsächlichen Wartezeiten, die unser Gesundheitssystem ihnen und ihren Eltern zumutet, sind jedoch mindestens **sechs Monate**, in der Regel noch viel länger!

Das bedeutet: **Es gibt viel zu tun!** Denn die Kinder- und Jugendmediziner sind durch die Regelversorgung ausgelastet, Kinderpsychiater absolute Mangelware. Die Zahl der Kinder- und Jugendpsychotherapeuten wird in unserem Kassensystem aus politisch-wirtschaftlichen Gründen künstlich knappgehalten. Und auch Erziehungsberatungsstellen sind oft überlaufen. D. h. andersherum: Psychologische Berater und Heilpraktiker für Psychotherapie können Segensreiches bewirken! Sie finden hier ein unterversorgtes Marktsegment, in dem sie ihre Vorteile zur Geltung bringen können – wie:



Begeisterte Teilnehmer

- meistens geringe Wartezeiten
- flexible Sprechzeiten (Hausbesuche)
- kurzzeittherapeutisches und lösungsorientiertes Vorgehen
- große Methodenvielfalt – Kindern und Eltern angemessen
- ganzheitliche und systemische Perspektive
- variables Setting: Einzel-, Gruppen- und Familientherapie

Diese Gesichtspunkte wurden in den Veranstaltungen durch die Referentinnen und Referenten konkretisiert, die ihren großen Wissens- und Erfahrungsschatz mit den Anwesenden teilten, ihre spezifischen Ansätze darstellten und erleben ließen. Ein Höhepunkt war dabei die Vorstellung des Galli-Theaters am Samstagabend: „Die Clownin erwacht – die Lust am Scheitern, aus Fehlern lernen.“

Die Fotos des Kollegen Phillip Batliner geben schöne Einblicke und wecken Lust auf mehr. Deshalb hier gleich der Termin des nächsten Psychotherapie-Symposiums: Es wird vom **12.-14. April 2013 in Ulm** stattfinden.

Dr. Werner Weishaupt

